

INSIDE STORIES

Film und Biografie

Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biografie (Wien)

Konzeption und Organisation:

Deborah Holmes, Manfred Mittermayer, Cornelia Nalepka, Caitríona Ní Dhúill (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biografie), Patric Blaser, Andrea B. Braidt (TFM Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien).

Zeit: 23.-26. November 2007.

Ort: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien.

Weitere Informationen:

Österreichisches Filmmuseum, www.filmmuseum.at, Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biografie, <http://gtb.lbg.ac.at>

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei, für die Filme gelten die Eintrittspreise des Österreichischen Filmmuseums.

Tagungssprache: Deutsch.

Begleitend zum Symposium wird von 23. bis 26. November 2007 im Österreichischen Filmmuseum eine Reihe ausgewählter biografischer Filme gezeigt. Eine deutschsprachige Publikation über das Thema »Biografie und Film«, die auf den Beiträgen des Symposiums basiert, wird im Herbst 2008 im Zsolnay Verlag (Wien) erscheinen.

Die anhaltende Attraktivität der Biografie, sei es in schriftlicher Form oder auf der Leinwand, besteht darin, dass sie die Illusion einer zusammenhängenden, einheitlichen Lebensgeschichte anbietet. Aufgeklärte Vorstellungen von einem autonomen, souveränen Subjekt und einer Aufteilung der menschlichen Aktivitäten in innere und äußere, private und öffentliche Bereiche sind unverzichtbarer Bestandteil biografischer Darstellungen. Angewandt auf die Ästhetik des Filmschaffens, hat dies mehrere Implikationen.

Biografische Filme waren seit der Erfindung des Kinos populär, und sie existieren in einer großen stilistischen Bandbreite, innerhalb eines Spektrums, das vom Musical bis zum Dokumentarfilm reicht. Infolge dessen sind Versuche, sie nach ästhetischen oder nach kommerziellen Gesichtspunkten *en bloc* zu kategorisieren, problematisch. Der Großteil der Forschung zu diesem Thema hat sich traditionell mit Hollywood-»Biopics« beschäftigt. Das Symposium versucht, die bestehenden Debatten in mehrere Richtungen hin zu erweitern. Mit einem speziellen, jedoch keineswegs ausschließlichen Schwerpunkt auf biografische Filme, die innerhalb der letzten zwei Jahrzehnte entstanden sind, beabsichtigen wir eine Analyse der vorherrschenden narrativen Strukturen und ästhetischen Modelle; diese soll durch Reflexionen über die sozialen und kulturellen Veränderungen, die sich an diesen starken biografischen Impuls im Kino zeigen, ergänzt werden.

Es ist ein Gemeinplatz der Biografieforschung, dass Krisenzeiten jeweils ein größeres Interesse an biographischen Zugängen bei der Interpretation von Kultur und Geschichte zur Folge haben. Wir werden untersuchen, in welchem Ausmaß sich die Diskussion über die Identitätsproblematik während der letzten Jahrzehnte im biografischen Film niederschlägt. Bspw. dramatisieren Versuche, die kreative »innere« Welt künstlerischer Subjekte darzustellen, unvermeidlich den Aufeinanderprall, ob fruchtbar oder destruktiv, zwischen Individuum und Gesellschaft; Kunstwerke können auf durchaus unterschiedliche Weise in die filmische Erzählung integriert werden. In biografischen Filmen, die sich auf kreative individuelle und kulturelle Hervorbringungen konzentrieren, ist das Problem, wie die Grenze zwischen dem Dokumentarischen und dem Fiktionalen zu bestimmen ist, besonders akut, und selbst wer sich kaum oder gar nicht von den Konventionen und Zielen des fiktionalen »Mainstream«-Spielfilms entfernt, hat sich damit auseinanderzusetzen.

Programm

Freitag, 23. November 2007

16.00 Begrüßung (**Alexander Horwath, Wilhelm Hemecker**)
Einführung/Konzept (**Manfred Mittermayer**)
Podiumsdiskussion: *Biografie – zur Konjunktur eines Genres*
mit **Bernhard Fetz, Hans Hurch** und **Henry Taylor**

Moderation: **Andrea B. Braidt**

18.30 *Lola Montèz* (Max Ophüls)
Einführung: **Manfred Mittermayer**

Samstag, 24. November 2007

10.00 **Cornelia Szabó-Knotik** (Wien): Zwischen Heldensaga und Home-Story.
Österreichische Komponistenfilme als Dokumente der Identitätsstiftung

11.00 **Anja Tippner** (Salzburg): Exemplarische Lebensläufe: Stalinistische
Filmbiografien der vierziger Jahre

- 12.00 **Verena Berger** (Wien): Frida Kahlo – Ikone, Märtyrerin und Mythos: Filmische Künstlerporträts zwischen Mexiko und Hollywood
- 14.30 **Elisabeth Büttner** (Wien): Dämme der Erinnerung. Biographie als Fluchtlinie im Avantgardekino
- 15.30 Film *Brinkmanns Zorn* (Harald Bergmann)
Vor und nach dem Film: **Harald Bergmann** im Gespräch mit **Patric Blaser**
- Moderation: **Patric Blaser**
- 18.30 *Frida - naturaleza viva (Frida – Lebendiges Stillleben, Paul Leduc)*
Einführung: Verena Berger

Sonntag, 25. November 2007

- 10.00 **Daniela Berghahn** (London): Sophie Scholl – Ikone des weiblichen Widerstandes
- 11.00 **Christine N. Brinckmann** (Berlin) u. Eva Warth (Bochum): Marie Antoinette (2005)
- 12.00 **Henry M. Taylor** (Zürich): Erweiterte Biografie. Innerlichkeit und Metalepse in *The Hours* (2002)
- Moderation: **Andrea B. Braidt**
- 14.15 **Ulrich Prehn** (Hamburg) u. **Diana Weilepp** (München): »Leben« vor der Kamera. Biografische Konstruktionen im Dokumentarfilm
- 15.30 *The End of the Neubacher Project* (Marcus J. Carney, Wiener Erstaufführung)
Vor und nach dem Film: **Marcus J. Carney** im Gespräch mit **Manfred Mittermayer**
- 17.30 Schlussdiskussion des Symposiums
- Moderation: **Manfred Mittermayer**
- 18.30 *Grey Gardens* (Albert und David Maysles)
Einführung: **Ulrich Prehn**

Montag, 26. November 2007:

- 18.30 *Die Unberührbare* (Oskar Roehler)
Einführung: **Caitriona Ní Dhúill**